

GÜRTELROSE

Die Gürtelrose ist eine relativ häufige Erkrankung, die anfangs aufgrund allgemeiner Symptome, wie Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen, Lymphknotenschwellung und Fieber sowie brennende Schmerzen und Taubheitsgefühl an Hautstellen, häufig unerkannt bleibt.

Erst nach 2-3 Tagen folgt ein Hautausschlag mit Gruppen von Bläschen, die nach einigen Tagen platzen und kleine Wunde entstehen lassen. Diese Wunden verschorfen und der Schorf fällt nach der Wundheilung ab.

Die Gürtelrose wird durch einen Virus ausgelöst, mit Erstinfektion zumeist im Kindesalter in Form der Windpocken, "Schafblattern". Mit Abheilung der Schafblattern wandert das Virus entlang der Nervenbahnen zu den Nervenwurzeln, wo es, durch das gesunde Immunsystem in Schach gehalten, verharrt - „schläft“.

Mit Schwächung des Immunsystems – Ursachen hierfür sind höheres Lebensalter, Stress, andere Erkrankungen, u.a. Infektionen oder Krebserkrankungen – werden diese Viren wieder aktiv und wandern wiederum entlang der Nervenbahn zu deren Hautversorgungsgebiete. Typischerweise entstehen dann gürtelförmig, von der Wirbelsäule in Richtung Brustbein verlaufende meist einseitige schmerzhafte Hautveränderungen.

Allerdings sind damit nicht nur Rumpf, Arme und Beine betroffen, sondern auch der Kopf (Stirn, Kopfhaut, Auge, Nase, Ohr), der von Hirnnerven versorgt wird.

In seltensten Fällen treten keine Hautveränderungen auf.

Die häufigsten begleitenden bzw. nachfolgenden Komplikationen sind zusätzliche Infektionen, Narbenbildungen der Haut, Nervenschmerzen, am Auge Hornhaut- Bindehautentzündungen bis hin zur Erblindung, bei Beteiligung der Hörnerven auch Taubheit, sowie Lähmungen der Gesichtsmuskulatur, aber auch Hirnhaut- und Hirnentzündungen mit neurologischen Ausfallsymptomen.

Die Diagnose ist aufgrund der anfänglich unspezifischen Symptome oft unklar, kann aber mit Auftreten der schmerzhaften Hautveränderungen relativ sicher gestellt werden.

Die Therapie reicht von lokaler Behandlung der erkrankten Hautstellen, über Schmerzbehandlung mit entzündungshemmenden Mitteln, bis hin zur Einnahme von Virostatika, welche die Vermehrung der Viren hemmen.

Da eine Gürtelrose häufig aufgrund eines geschwächten Immunsystems auftritt, sollte auch nach möglichen Ursachen hierfür gesucht werden.